

NACHRICHTEN AUS BREMEN UND UMZU in Leichter Sprache

Rückblick 23. bis 29. November 2021

In dieser Ausgabe:

- Neues Impfzentrum am Brill
- Neuer Werder-Trainer
- Fischotter in Bremerhaven
- Fahrrad-Lichter
- Aktion gegen sexuelle Belästigung

Neues Impfzentrum am Brill



Viele Menschen stecken sich im Moment wieder mit Corona an.
Darum sollen sich die Menschen zum dritten Mal gegen Corona impfen lassen.
Damit man viele Menschen impfen kann,
gibt es jetzt ein neues Impfzentrum in Bremen.
Das Impfzentrum ist im alten Sparkassen-Gebäude in der Straße am Brill.
Das neue Impfzentrum ist doppelt so groß, wie das Impfzentrum in der Messehalle 7.
Das neue Impfzentrum am Brill macht nächste Woche auf.
Es hat jeden Tag in der Woche 12 Stunden auf.
Dort können sich 5000 Menschen am Tag impfen lassen.

Neuer Werder-Trainer

Der SV Werder Bremen hat einen neuen Trainer.
Der neue Trainer heißt Ole Werner.
Ole Werner ist 33 Jahre alt.
Er hat vorher den Fußball-Verein Holstein Kiel trainiert.
Er hat jetzt einen Vertrag bei Werder bis zum Jahr 2023.
Am Montag hat er das erste Training mit Werder gemacht.



Fischotter sind zurück in Bremerhaven, aber leben gefährlich

Das Jahr 2021 ist ein gutes Jahr für Fischotter:

Sie haben die Auszeichnung Tier des Jahres bekommen und

es leben auch immer mehr Fischotter in Deutschland.

Zum Beispiel gibt es wieder mehr Fischotter an der Geeste in Bremerhaven.

Sie leben an Ufern von Flüssen.

Dort fressen sie kleine Tiere wie zum Beispiel Mäuse, Frösche, Fische und Krebse.

Aber Fischotter sind immer noch bedroht.

Das heißt: Sie brauchen Hilfe, sonst gibt es bald wieder weniger Fischotter.

Die Bremerhavener Umweltbehörde macht darum das Projekt: **Mission Fischotter**.

Eine große Gefahr für Fischotter sind Brücken.

Fischotter sind sehr gute Schwimmer,

aber sie trauen sich **nicht** unter Brücken zu schwimmen.

Darum laufen sie über die Straße.

Das ist gefährlich, weil es immer wieder Unfälle mit Autos gibt.

Eine Hilfe für die Fischotter sind kleine Otter-Brücken.

Diese Otter-Brücken sind unter den Brücken für die Autos.

Die Otter-Brücken nennt man auch: **Berme**.

Bei Reparaturen oder neuen Brücken achtet das Projekt Mission Fischotter auf Berme.



Die wichtigsten Fahrrad-Lichter

Im Herbst und Winter ist es oft dunkel.

Das ist besonders gefährlich für Fahrrad-Fahrer.

Denn Auto-Fahrer sehen die Fahrrad-Fahrer oft **nicht** im Dunkeln.

So können schlimme Unfälle passieren.

Darum ist es wichtig, viel Licht am Fahrrad zu haben.

Wir zeigen die wichtigsten Fahrrad-Lichter:



Der **Scheinwerfer** ist vorne unter dem Lenker vom Fahrrad.

Er macht Licht auf die Straße, damit der Fahrrad-Fahrer die Straße gut sieht.

Und Auto-Fahrer sehen das Fahrrad, wenn es ihnen entgegenkommt.

Das **Rücklicht** ist ein rotes Licht hinten am Gepäck-Träger vom Fahrrad.

Auto-Fahrer sehen dieses Licht, wenn ein Fahrrad vor ihnen fährt.

Scheinwerfer und Rücklicht brauchen Strom, damit sie Licht machen.

Den Strom bekommen Sie von einem Dynamo oder von Batterien.

Auto-Fahrer müssen Fahrräder auch von der Seite gut sehen können.

Darum sind an den Reifen gelbe **Speichenreflektoren**.

Reflektoren machen **kein** eigenes Licht.

Reflektoren leuchten, wenn Licht drauf scheint. Zum Beispiel das Licht von Autos.

Auch an den Pedalen vom Fahrrad gibt es Reflektoren.

Sie heißen: **gelbe Pedalreflektoren**.

Es gibt auch noch einen Reflektor unter dem Lenker.

Er heißt: **weißer Frontreflektor**.

Und ein Reflektor ist hinten am Schutzblech vom Fahrrad.

Er heißt: **roter Rückreflektor**.

Hilfe in Bremer Bars bei sexueller Belästigung

Leider hat fast jede Frau schon einmal sexuelle Belästigung erlebt.

Zum Beispiel:

- In der Bar redet ein Mann über die Brüste von einer Frau. Aber die Frau will das **nicht**.
- Beim Tanzen in der Disko fasst ein Mann einer Frau an den Po.

Frauen sollen sich in diesen Situationen **nicht** allein fühlen.

Darum macht die Beratungsstelle notruf Bremen eine Aktion.

Mitarbeiter sollen in Kneipen, Diskos und anderen Orten bei sexueller Belästigung helfen.

Die Frauen sollen eine Frage stellen.

Die Frage ist: **Kennst du Mika?**

Dann bekommt man die Hilfe, die man braucht.

Zum Beispiel ruft ein Barman bei der Polizei an.

Oder der Täter muss den Ort verlassen.

Oder eine Kellnerin ruft ein Taxi für die Frau.

Einige Veranstalter machen schon bei der Aktion mit.

Zum Beispiel das Weser-Stadion.

An den Orten kennen die Mitarbeiter die Frage nach Mika und helfen.

Auf den Damen-Toiletten dort gibt es mehr Infos zu der Aktion.

Im Jahr 2019 war schon eine ähnliche Aktion in Deutschland.

Da war die Frage: Ist Luisa da?

Die neue Aktion ist nur in Bremen und Bremerhaven.

Und die Aktion ist nun auch für Menschen,

die sich **nicht** als Mann und **nicht** als Frau fühlen.



Wer hat die Zeitung gemacht?

Texte in Leichter Sprache:

Büro für Leichte Sprache der Lebenshilfe Bremen e.V.

www.leichte-sprache.de | Kontakt: lesen@lebenshilfe-bremen.de

Quelle Nachrichten: Mit freundlicher Genehmigung von Radio Bremen

Bildnachweise: Impfzentrum; Fahrrad-Lichter: Radio Bremen; Ole Werner: SV Werder Bremen via gumzmedia. Fischotter: Creative Commons Lizenz, Bernard Landgraf. Zeichnungen: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers.

 **Lebenshilfe**
Bremen | Leichte Sprache

 **radiobremen**¹